

Fußball

Ein Ausfall käme nicht ungelegen

In der Hinserie ist die TuSpo Schliekum in der Bezirksliga 3 weit hinter den eigenen Erwartungen zurückgeblieben. In Partie eins der Rückrunde würde die Mannschaft um Imad Saadun am Sonntag um 14 Uhr den SC Harsum empfangen. Ob die Begegnung angepfeiffen werden kann, muss allerdings bezweifelt werden. „Bei dem Dauerregen ist es unrealistisch, dass bei uns gespielt wird“, berichtet der Spielertrainer. „Das Wasser steht auf dem Platz, fließt nicht ab.“

Eine Zwangspause käme den Schliekumern nicht ungelegen. Nach dem Absturz auf den Relegationsplatz brauchen sie Zeit, um sich zu sammeln. „Vielleicht ist es ganz gut, wenn wir in diesem Jahr nicht mehr spielen. Viele laufen ihrer Form hinterher. In der Winterpause werden wir eine knallharte Vorbereitung durchziehen. Und da müssen alle mitziehen“, betont Saadun, dessen Elf gegen die Harsumer der Außenseiter wäre. Die Bilanz der zurückliegenden Jahre spricht aber für die TuSpo. „In der letzten Saison haben wir vier Punkte geholt. Wir können sie packen. Die Harsumer haben lediglich neun Punkte mehr als wir, deshalb mache ich mir um unseren Tabellenplatz auch keine Sorgen“, betont Saadun. In der Bezirksliga 4 gehörten beide Clubs zur Spitzengruppe.

Sollte es zu einer Austragung kommen, könnte die TuSpo wieder auf Joy Ledone zählen, der nach seiner Rotsperre eingesetzt werden darf. Aufgrund von Problemen mit dem Rücken würde Marcello Palmisano indes fehlen. Die Einsätze von Houssein Ismail und Soydan Beyazkilinc sind darüber hinaus fraglich.



Soydan Beyazkilinc



Marco Cryrs (rechts) und seine Grasdorfer Mitspieler sind nach der Hinrunde gewissermaßen verwarnt. Noch so eine Halbserie, und sie werden wohl der Klasse verwiesen. Michelmann

Die Punkte fehlen, der Wille nicht

Fußball: Bezirksliga 2 – RSE II zu Gast

VON JENS NIGGEMEYER

Auch wenn die Partie gegen SuS Sehnde noch nachgeholt werden muss, hat Jürgen Willmann schon einmal eine Hinrundenbilanz gezogen: „Wir haben vor Saisonbeginn 20 bis 22 Punkte für realistisch gehalten“, sagt der Trainer von Germania Grasdorf vor dem Rückrundenauftakt am Sonntag (14 Uhr) gegen die Zweitvertretung des SV Ramlingen/Ehlershausen. „Demzufolge hinken wir zehn Zähler hinter unserem Plan zurück.“ Auf der anderen Seite stecke im Team wesentlich mehr Qualität, als es der aktuelle Tabellenplatz aussage. „Von den Einzelspielern zählen wir meiner Meinung nach zu den besseren Teams der Liga. Ein Platz im Mittelfeld muss mit diesem Kader möglich sein“, sagt der Coach.

Willmann und Trainerkollege Andreas Sinzenich meinen auf der anderen Seite um die Gründe zu wissen, die zum unbefriedigenden Status quo geführt haben: „Fehler sind ja normal, aber wir leisten uns zu viele gra-

vierende Patzer“, sagt Willmann. Auch die Abschlusschwäche sei fatal. Und in zu vielen Begegnungen fehlten gleich zwei bis drei Spielern die angemessene Tagesform. „Dafür ist der Kader zu dünn. Wenn dir immer ein paar Mann wegbrechen, lässt sich das kaum kompensieren.“ Dazu komme, dass es immer wieder Ausfälle wegen Verletzungen und Urlaub gegeben habe. „Und mit Leon-

hard Fricke und Sanel Rovcanin stehen uns zwei fest eing geplante Stabilisatoren nicht mehr zur Verfügung.“ Ergo denken die Trainer ernsthaft darüber nach, im Winter personell

Wir hinken zehn Zähler hinter dem Plan zurück.

Jürgen Willmann
Trainer der Germania

noch ein wenig nachzujustieren. „Es muss aber passen“, betont Willmann.

Generell seien die Trainer mit der Entwicklung zufrieden. „Alle haben sich verbessert, und im Kader steckt Qualität. Die Stimmung ist gut, die Motivation hoch.“ Das allein reiche aber nicht. „Entscheidend ist es, regelmäßig beim Training zu erscheinen, hart zu arbeiten und am Spieltag alles an Leidenschaft abzurufen.“

Kein Rätselraten bei den Springern – sie dürfen auf dem Kunstrasen ran

Zum Auftakt der Rückrunde in der Bezirksliga 3 gastiert der FC Springe am Sonntag um 14 Uhr beim SV BW Neuhofer – und im Gegensatz zum großen Rest der lokalen Fußballszene muss die Riege von

Ricardo Díaz García nicht darum zittern, ob die Partie tatsächlich über die Bühne geht. „Die Neuhofer haben einen Kunstrasenplatz, dementsprechend wird auch definitiv gespielt“, sagt der Trainer.

Die Deisterstädter haben große Lust auf das Spiel – angesichts von zuletzt fünf Siegen in Folge verwundert das kaum. Sie dürften momentan über die breiteste Brust in der Staffel verfügen. „Wir

sind gut drauf, wissen aber um die Stärken unseres Gegners“, betont Díaz García. Das 2:2 der Hildesheimer gegen den immer noch ungeschlagenen Tabellenzweiten FC Ambergau/Volkersheim

hat auch die Springer aufhorchen lassen. „Wir wollen erneut hinten sicher stehen und dann gucken, was nach vorn geht“, sagt der Trainer, der über einen 15 Mann starken Kader verfügt. mh

Siegel sucht schon einen Ersatz

Fußball: Bezirksliga 3 – VfL Nordstemmen soll Koldinger SV empfangen

VON MARKO HAUSMANN UND JENS NIGGEMEYER

Wenn am Sonntag der Koldinger SV zu Gast beim VfL Nordstemmen ist, gelten die Platzherren als Außenseiter – kein Wunder, gibt doch der souveräne Primus seine Visitenkarte im Erich-Schneider-Stadion ab. Die Betonung jedoch liegt auf dem „wenn“. Denn das die Begegnung um 14 Uhr tatsächlich angepfeiffen wird, ist äußerst fraglich. „Es ist nicht davon auszugehen“, dass gespielt werden kann“, bestätigt Thomas Siegel. „Wir suchen kurzfristig noch einen Testspielgegner“,

sagt der Trainer der Nordstemmer. Die in der Woche beim VfL angesetzten Partien seien abgesagt worden.

Sollte wider Erwarten angepfeiffen werden, „wollen wir versuchen, den Favoriten etwas zu ärgern“, sagt Siegel, der auf Sören Peterke sowie Jan-Niklas Wintjes verzichten müsste. Hinter dem Einsatz von Koder Biso steht ein großes Fragezeichen.

„Die werden sich revanchieren wollen“, sagt Marco Greve in Anspielung auf das Duell in der Hinrunde, das die von ihm trainierten Koldinger auf eigenem Platz mit 6:0 für sich entschieden. „Ich

gehe davon aus, dass die definitiv anders spielen werden als zu Beginn der Saison“, ahnt der Coach der Gäste, der – gesetzt den Fall, dass überhaupt gespielt wird – diesmal eher ein Bollwerk erwartet. „Ich rechne mit einem defensiver eingestellten Gegner – aber das ist ja auch völlig legitim“, verrät er.

Inzwischen habe seine Riege Erfahrungswerte gesammelt, wie gegen tief stehende Mannschaften agiert werden muss. „Aber auch wenn wir es unterm Strich ganz gut machen, klappt die Umsetzung nicht immer wie gewünscht“, gibt Greve zu. Das

habe nicht zuletzt der Auftritt jüngst in Hildesheim verdeutlicht. „Erschwerend hinzu kommt, dass die Plätze immer schwieriger werden.“ Die Böden werden tiefer und holpriger. „Das nimmt Tempo aus dem Spiel, außerdem kosten diese Bedingungen mehr Kraft.“ Eventuell seien auch andere Spielertypen gefragt, sagt Greve.

Da Hassan Jaber aufgrund seiner fünften gelben Karte fehlt, muss der Coach in der Offensive ohnehin umbauen. „Entweder spielt Daniel Ische in der Spitze oder Dimitri Kiefer. Vielleicht lasse ich aber auch beide ran.“



Daniel Ische (hinten, gegen Nordstemmens Yannik Bartels) ist laut seinem Trainer eine Option für den Angriff. Michelmann